



Diskussion um Kernzone
Während Zams im gemeinsamen Masterplan mit Landeck die Kernzone will, zeigt sich Landeck skeptisch. Seite 38

Samstag, 3. September 2011 | 7. Jahrgang | Nummer 242/B

37

„Post“ bleibt erstes Haus am Platz

Seit knapp einem Jahr ist das ehemalige Hotel Post in Arzl geschlossen. Bis 2013 entsteht aber im Haus mit der Nummer 1 in der Gemeinde ein Geschäfts-, Büro-, Ordinations- und Wohngebäude auf sechs Etagen.

Von Alexander Paschinger

Arzl i.P. – Wehmut und Begeisterung mischen sich beim Arzler Bürgermeister Siegfried Neururer, wenn er an das Hotel Post denkt. „Ein alteingesessenes Gasthaus



„Das Kernhaus bleibt und wird innen völlig neu gestaltet. Die Zubauten der letzten Jahre verschwinden.“

Walter Stoll (Bauherr) Foto: F. Seebacher

mit 120 Betten – das ist allemal ein Verlust“, sagt er. Im Oktober des Vorjahres machte Altvirt Gerhard Siegle die Läden dicht. Doch anders als beim Tirolerhof, der seit Jahren vor sich hin dümmert, gibt es bei der Post große Pläne. In Zusammenarbeit mit Walter Stoll von Stoll-Wohnen entsteht in den nächsten zwei

Jahren ein ambitioniertes Geschäfts-, Büro-, Ordinations- und Wohngebäude. Mit „fünf bis sechs Millionen Euro“ Investitionssumme rechnet Walter Stoll. Dorfschef Neururer ist „froh, dass Gott sei Dank dieses markante Haus wieder bergerichtet wird“. Das Gebäude trägt die Hausnummer 1 – „und so soll es auch bleiben“.

Die bisherigen Vorstellungen unterstützen jedenfalls die Vision. „Das Kernhaus bleibt und wird innen völlig neu gestaltet“, erklärt Stoll. Die Zubauten, die in den letzten Jahrzehnten entstanden waren, werden abgerissen. Auf insgesamt sechs Etagen entstehen im unteren Bereich Geschäfte, eine Ordination und Büros – auch ein kleines Café soll im Komplex entstehen. In den oberen Stockwerken sind Wohnungen geplant. „Platz wäre für bis zu zehn Eigentumswohnungen zwischen 60 und 90 Quadratmetern“, so Stoll. Auf zwei Untergeschoßen kommen außerdem 70 bis 80 Tiefgaragenplätze dazu. Ein besonderes Zuckerl: Auch eine Hackschnitzelanlage ist ge-



Seit Oktober 2010 ist das Hotel Post geschlossen. Bauherr Walter Stoll will noch heuer im Inneren mit den Umbauarbeiten beginnen. Foto: Paschinger

plant, die auch Gebäude in der näheren Umgebung mit Nahwärme versorgen kann. Die Umwidmung des einstigen Tourismusbetriebes hat den Gemeinderat schon passiert. Der Bauherr hat schon die Grobansicht seines Architekten, dem Oetzer Hanno Parth, vorliegen. „Die genauen Planungen im Innenraum sind von den weiteren Verhandlungen mit den Interessenten abhängig.“

Noch im Herbst will Stoll die Bauverhandlung über die Bühne bringen. Denn der Spätherbst und Winter könnte für die Innenarbeiten genutzt werden. Mit dem Beginn der Außenarbeiten rechnet der Bauherr „spätestens ab Frühjahr 2012“. Was die gesamte Bauzeit betrifft, schätzt Stoll „zwölf bis 15 Monate. Bei einem solchen Umbau kann man das nie so genau sagen.“



Die geplante Vorderansicht des Komplexes: Der Kern des markanten und beherrschenden Hauses bleibt bestehen. Layout: Jürging, Kienast/Forst

„Es mangelt an Kurzzeitpflege“

Die Liste Fritz sorgt sich auch um Gemeindefinanzen und fordert mehr Transparenz.

Imst – Der Besuch in der Area 47 war für Fritz Dinkhauser, Kopf der Liste Fritz im Landtag, der Aufhänger: „Wir müssen weg vom Bremserland zum Pionierland.“ Die Sportattraktion habe gezeigt, wie eben Pioniergeist zu neuen Impulsen führen könne, verwies Dinkhauser zum Auf-

takt der Herbsttour in Imst auf die Area als „Herzschrittmacher der Region – sogar seit Jahren geschlossene Gasthäuser sperrten wieder auf“. Das sei wiederum für die Gemeinden wichtig. In diesem Zusammenhang stellte der Listenchef fest, dass die Hälfte der Imster Gemeinden

mit einer massiven Verschuldung zu kämpfen hätte. „Bürgermeister zu sein, wird immer uninteressanter, man ist Knecht des Landes und des Bundes.“ Seine Fraktion fordert eine im Internet transparente Auflistung der Bedarfszuwendungen des Landes an die einzelnen Gemeinden.

Seine Referentin für die Pflege, LA Andrea Haselwarter-Schneider, stellte dem Bezirk ein gutes Zeugnis in Sachen Tagespflege aus: 18 der 105 Plätze im Land gibt es im Bezirk Imst. Dafür mangle es aber an Kurzzeitpflegeplätzen: Die vier Betten des Bezirkes seien voll besetzt. „Es braucht ein geschicktes, klares Konzept für einen Altenhilfeplan, der alle fünf Jahre überarbeitet wird.“ Für die Verbindlichkeit von Volksbefragungen tritt LA Gottfried Kapferer ein. Er bringt auch einen Antrag im Landtag ein, der mit der Area 47 in Verbindung steht: „Die Nutzer und Besitzer sollen bei der Ausweisung eines Naturschutzgebietes: Parteienstellung erhalten.“ Im Zuge der Area-Genehmigung seien nämlich die Nutzungsberechtigten, die sich zu 90 Prozent gegen das umgebende Naturschutzgebiet aussprachen, nicht gehört worden. (paschal)

Langer Einkaufssamstag mit Fußgängerzone

Imst – Von 14 bis 19 Uhr ist heute Samstag die Imster Kramergasse gesperrt. Grund dafür ist ein organisierter langer Einkaufssamstag in Imst, an dem sich die Mehrzahl der Geschäfte und Gastronomiebetriebe beteiligen. Musikalisch begleitet wird die Initiative von der „Upperland Funk Band“. Kinder sind eingeladen, die heutige Fußgängerzone als Flohmarktareal zu nutzen. (TT)

Blattlaus

ÖsterReich

Von Elke Ruß

Einer von 100 Österreichern ist ein Millionär. Einer von 266 Österreichern ist gerade Grundwehdiener. Natürlich findet man beide in örtlich unterschiedlicher Konzentration vor. Und selten zusammen. Wenn, dann nach Aufgaben strikt getrennt. Denken wir an den Hahnenkamm im Winter, wo beide in Massen auftreten: Die Soldaten schaufeln Schnee aus der Rennstrecke hinaus und die Reichen Canapés in sich hinein. Irgendwie logisch, dass die Reichensteuer und Wehrpflicht das beherrschende Themenpaar koalitionsärer Unstimmigkeiten sind. Oder muss es Reichenwehr und Steuerpflicht heißen? Je nach weltanschaulicher Polung weiß man das nicht so genau. Beim schön-ton Finanzminister aller Zeiten war alles viel klarer: In seiner Nähe galt Reichenpflicht. Mit Steuerwehr.



Die Landtagsabgeordneten Andrea Haselwarter-Schneider und Gottfried Kapferer machten mit Klubchef Fritz Dinkhauser und Bundesrat Stefan Zenger (v. l.) auf ihrer Herbsttour Station in Imst. Foto: Paschinger

TONI

Virtuelle Katastrophe

„Des Rote Kreuz hat z'wenig Geld, um a landesweite Katastrophenübung in Reutte abz'halten. Vielleicht sollten s' einfach auf a Computerspiel umsatzeln. Die Piloten trainieren Notfälle ja a oft nur im Simulator.“



KURZ ZITIERT

„Wir wollen keine Kreuze. Der Straßenrand ist kein Friedhof.“

Erwin Obermaier

Der Chef des Bauwerksamts Kutzbain zum Thema „Kreuz“ am Fahrbandrand im Bezirk.

ZAHL DES TAGES

23

Uhr. Erstmals findet in Innsbruck am 7. Oktober eine „Lange Shoppingnacht“ statt. Geschäfte dürfen dann bis 23 Uhr offen halten.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 41
Kinoprogramm Seite 43
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon ClubIT 05 04 03-1800
Telefon Abbo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-36 33

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com